

Als Fortsetzung der Königl. privilegirten Gebirgsblätter.
Eine Wochenschrift für alle Stände.

Verleger und Redakteur: C. W. J. Krahn.

No. 50.

Hirschberg, Donnerstag den 12. December 1822.

Hinrichtung des Griechischen Patriarchen, dreier Bischöfe und acht Geistlichen.

(Fortsetzung.)

Der Vezier, die wahre Ursache seines Benehmens mit dem Schleier eines grenzenlosen Zutrauens bedekkend, ließ den ehrwürdigen Patriarchen kommen, und indem er ihn noch mit mehr Auszeichnung als zuvor behandelte, erklärte er ihm die ganze Wichtigkeit, welche die Pforte in den Besitz der hohen Gefangenen setzte; darauf gab er ihm zu verstehen: der Sultan habe bei dieser Gelegenheit keinen seinen Interessen ergebnern Mann wählen können, als ihn; er werde daher beauftragt, über diese Familie zu wachen, und ihr in seinem Pallaste einen Zufluchtsort zu geben. Der Verräther hatte sogar die Heucheley hinzuzusetzen: der Griechische Patriarch werde für diese Damen und ihre Kinder ein angenehmerer Hüter seyn, als ein Muselmann. In Folge dieser Unterredung wurde die Familie zu dem Patriarchen geführt, welcher die Falle, die man seiner Ehrlichkeit legte, nicht argwohnte. Glücklich, diesen Unglücklichen noch einigen Trost geben zu können, willigte er mit Freuden ein, und täuschte sich so sehr, daß er sogar glaubte, die Menschlichkeit habe noch einigen Antheil an diesem höllischen Anschlage.

Einen Theil des Tages dem Nachdenken oder dem Gebete ergeben, bewilligte er seinen Gefangenen alle mögliche Freiheit, indem er sich nicht vorstellte, daß sie dieselbe so weit mißbrauchen könnten, ihn in Gefahr zu bringen; vielleicht auch, indem er sich einem Gefühle von Mitleiden überließ, wünschte er im Geheimen die Flucht jener Unglücklichen, die ohne Zweifel ein naher Tod erwartete: es ist aber kein Beweis vorhanden, daß er dazu behülflich gewesen sey. Kurz, die Frauen, deren Thränen immer so mächtig sind, gewannen einen der Geistlichen, die ihnen als Wache dienten: Dieser Mann ließ sich, sey es aus Mitleiden oder aus Eigennutz, bereden; durch seine Sorge wurde ein europäisches Fahrzeug nach den Inseln gemiethet, auf dem sich die ganze geächtete Familie einschiffte und sich von Constantinopel entfernte, ehe nur die Leute des Patriarchen ihre Abwesenheit bemerkt hatten.

Sobald der Patriarch diese Begebenheit erfuhr, sagte er ruhig zu den ihn umgebenden Prälaten: das ist mein Todesurtheil! Er dachte nicht, daß der größte Theil seiner Geistlichkeit in dieselbe Aechtung verwickelt werden sollte.

Der Patriarch kehrte zu dem Vezier, wo er kurz vorher mit Schmeicheleien überhäuft worden war, zurück; daß er aber diesmal von dem Minister mit einem strengen Gesichte empfangen wurde, läßt glauben, jene Flucht sey für ihn, den Meister in der Verstellungskunst, nicht gänzlich ein Geheimniß gewesen;

„wo ist die Familie Murussi?“ fragte er zuerst. Betroffen bei dieser unerwarteten Anrede, sagte ihm der Greis, was er wahrscheinlich und weit bestimmter schon wußte. „Ihr seyd der Urheber dieser Flucht,“ schrie ihm der Treulose zu; „entfernet euch.“

Diese wenigen Worte deuteten nur zu sehr auf verbrecherische Absichten. Der Greis konnte sich darüber nicht täuschen; er kehrte in seinen Pallast zurück und bereitete sich zum Tode mit der Ruhe und Heiterkeit, welche die Religion allein in diesen wichtigen Augenblicken giebt. Alle Christen der Stadt empfanden dasselbe schmerzhafte Gefühl, als sie die Umstände dieses letzten Besuches bei dem Türkischen Minister erfuhren, so sehr verehrte man die hohen Tugenden des rechtschaffenen Mannes. Verschieden in dieser Hinsicht von seinen Vorgängern, beschränkte sich sein Eifer nicht auf die Pflichten seiner Kirchengebräuche; seine wohlwollende Mildthätigkeit erstreckte sich auf die Christen von allen Glaubensbekenntnissen: Alle waren seine Kinder. Er predigte immer nur Duldung und Einigkeit unter den Anbetern Jesu; man hörte aber nicht immer auf seine Stimme.

Indessen täuschte man sich allgemein über das Schicksal, welches die Pforte diesem Patriarchen aufbewahrte, dessen geheiligter Character selbst für Barbaren etwas Ehrfurcht gebietendes haben mußte. Niemand kam auf den Gedanken einer entehrenden Hinrichtung; er allein schmeichelte sich nicht. Erzogen unter den Muselmännern, deren tiefe Ruchlosigkeit er aus längerer Erfahrung kennen gelernt hatte, war er im Stande, die Wahrheit zu unterscheiden.

Der Vezier, dessen Vorwürfe und Ausdrücke eher Verachtung als Drohung auszudrücken schienen, ließ den Patriarchen weder verhaften noch beobachten, wenigstens dem Anscheine nach; dieser hatte vielmehr das Ansehen eines in Ungnade Gefallenen, als eines Geächteten.

So standen die Sachen bis den andern Tag, den Ostertag, an welchem Festtage die Patriarchen gewöhnlich den Gottesdienst verrichten. Er begab sich in die Kirche; eine ganz kleine Anzahl Gläubiger erwartete ihn dort. Die Messe wurde mit aller Feyerlichkeit und allem Glanze, wie es in glücklichern Zeiten gebräuchlich war, gesungen. Als nach dieser erhabenen Feyerlichkeit der Patriarch zu der Thüre des Tempels kommt, begleitet von seinen Prälaten, und angethan mit dem ganzen Schmucke seines hohen Amtes, um in seinen Pallast zurückzukehren, wird er von einem Trupp Janitscharen umringt. Das Volk bebt. An seiner Seite bemächtigt man sich dreier Bischöfe, unter denen der von Ephesus war; man schleppt sie fort; der Patriarch, der unter den unbeweglichen Soldaten allein geblieben ist, fragt sie, was sie wollen. Sie schweigen; keiner von ihnen hatte gewagt, Hand an das hohe Opfer zu legen; selbst ihre Anführer, von einem plötzlichen Schrecken ergriffen, zauderten einige Augenblicke. Die auf dieser ehrwürdigen Stirne ausgedrückte Würde, dieser lange, weiße Bart, der noch weniger Jahre, als Tugenden anzeigte, die Pracht dieser heiligen Gewänder, alles schien den Greis mit einem Theil der Majestät Gottes, dessen Diener er war, zu umgeben. Die Barbaren, bestürzt, erstaunt über ihre Verwirrung, bildeten um seine Person einen ehrfurchtsvollen Kreis; man hätte in diesem Augenblick sagen sollen, der Patriarch bekehre diese wilden Ungläubigen, so demüthig schienen sie in seiner Gegenwart. Aber ach! dieser Triumph der Tugend und der Religion über wilde Seelen war nur vorübergehend. Der Erste dieser feilen Sclaven erinnert die Andern an die Befehle des Tyrannen: sie nähern sich und zögern wieder! — Endlich, ist es geschehen! sie wagten den Mann Gottes zu ergreifen! — Sie befestigten einen Strick in dem Vorhofe der Kirche vor der Hauptthüre. Wohin deuten diese schrecklichen Zurüstungen? O abscheuliches Verbrechen! unerhörte Entweihung! — Wäre es möglich? — Barbaren, haltet ein! fürchtet ihr nicht die Rache Gottes, den ihr in der Person seines Dieners höhnet? — Umsonst! die Frevelthat ist vollzogen! Der rechtschaffene Mann, der oberste Priester eines christlichen Volkes stirbt den Tod der Verbrecher! Er ist gehängt!

So wählen diese Ungeheuer, indem sie mit der empörendsten Barbarei noch Entheiligung verbinden, den feierlichsten Tag der Christen, um den Hohenpriester ihrer Kirche vor dem Tempel selbst zu ermorden, wo dessen Stimme so eben das Lob des Ewigen angestimmt hatte. Nein, das Andenken an diese That kann nie vertilgt werden: der grausame Muselmann wird je länger je mehr verhaßt.

(Der Beschluß folgt.)

Haupt-Momente der politischen Begebenheiten
(Entlehnt aus vaterländischen Blättern.)

Türkisch-Griechische Angelegenheiten.

Maurocordato hatte Mittel gefunden, alle gegen ihn gerichteten Anschläge zu hintertreiben, und sich für den Augenblick wieder im Besitz des Ober-Kommandos zu behaupten. Sein Corps ist höchstens 5000 Mann stark.

Ein von Churschid Pascha abgesendeter, am 30. Oct. von Larissa nach Prevesa zurückgekehrter Offizier, brachte die sichere Nachricht, daß Mehmed Pascha, der zu Elikistand, von dort am 19ten mit 9000 Mann guter Truppen auf Zeitun marschirt war, woselbst er zu einer andern, ungefähr 15000 Mann starken Division gestoßen ist, welche mit ihm gemeinschaftlich die Insurgenten, die unter Odysseus, Paluria, Munies und Nikita mit 6 bis 7000

Mann die Engpässe nach Livadien besetzt hielten, angreifen sollten. In dieser Gegend muß es daher ebenfalls zu ernstlichen Actionen gekommen seyn. Churschid Pascha hatte übrigens alle Albanier von seiner Armee entfernt, damit sie unter Omer Pascha in Acarnanien dienen möchten; eine Maßregel, an deren Wirsamkeit gezweifelt wird, weil Omer Pascha bei den Albaniern nicht in gutem Kredit steht.

Am 26. Oct. kehrte ein von Prevesa nach Korinth abgesendeter Beamter von dort, in einem von Yussuf Pascha's bewaffneten Booten, nach einer kurzen Fahrt zurück. Er sagte aus, daß bei dem auf 6000 Mann geschätzten Türkischen Corps zu Korinth sich vier Pascha's befänden, die aber, ohne Succurs von Livadien zu erhalten, an keine Offensiv-Unternehmung denken können. Auf dem nämlichen Wege erfuhr man, daß Colocotroni in der Nähe von Korinth, jedoch nicht in einem Gefechte mit den Türken, sondern in einem heftigen Streit mit dem Bey von Maina und dessen Gefolge, schwer verwundet worden war.

Die Türkische Garnison von Bucharest, ungefähr 800 Mann, ist in die Klöster Vagareschtin und Kotroczeni gezogen. Der Pascha Bieschli-Aga Gavanosoglu Hassenbei ließ gleich nach seinem Eintreffen zu Bucharest einen Sarg machen, und vor dem besuchtesten Türkischen Kaffeehaus in Bucharest mit dem Auftrage aufstellen, daß jeder Türke für den kleinsten Exzeß den Tod zu erwarten habe. So etwas sah man zu Bucharest noch nie.

Die Nachrichten aus der Gegend von Larissa gehen bis zum 6. Nov. Churschid Pascha hatte in der Mitte des Octobers die längst erwarteten neuen Verstärkungen aus Rumelien und Macedonien erhalten, und war am 20. gegen Zittuny aufgebrochen, um neuerdings durch die Thermopylen vorzudringen. Am 22. und 24. Oct. kam es hierauf in dieser Gegend zu einem neuen Treffen, wobei der Seraskier abermals geschlagen wurde, und mit einem Verlust von 7000 Mann nach Larissa zurückkehrte. Die Griechen verfolgten ihn bis in diese Gegend. Kaum in Larissa angelangt, traf ihn dort ein Ferman des Sultans, der ihn nach Konstantinopel zurück rief, vermuthlich um Rechenschaft, theils über die Schätze Ali Pascha's, theils über seine verunglückten Operationen, zu geben. Zu seinem Nachfolger als Seraskier ist Abdallah Pascha von Salonichi ernannt; er sammelt den letzten Nachrichten zufolge bereits eine Armee, um Churschid Pascha abzulösen, und, wie es heißt, einen Winterfeldzug nach Morea zu machen.

Nachrichten von der Moldauischen Gränze sagen: Die meisten ausgewanderten Bojaren sind nicht in die Fürstenthümer zurückgekehrt, ja die Familie Batschan, eine der angesehensten in der Moldau, hat gegen den Hospodar Stourdza förmlich protestirt. Sie erklären einstimmig: erst wenn ein Russischer Konsul in Jassy eingezogen wäre, würden sie nach Haus zurückkehren.

Die von den Griechen ausgeführte Wegnahme Türkischer Schiffe in Damiette, bestätigt sich. »Vier Griechische Schiffe, die man für Cazziotische hielt, kamen vor Damiette an, legten sich daselbst vor Anker, und bemächtigten sich schnell 13 beladener kleiner Türkischer Fahrzeuge oder Boote. Eines von diesen Fahrzeugen hatte nahe an eine Million Piaster an Bord: das Ganze war für das Ottomannische Geschwader bestimmt. Die Griechen wählten drei aus diesen Schiffen aus, auf welche sie die Ladungen aller übrigen vertheilten, fuhren damit ab, und ließen die übrigen zurück. Die Ladung eines Schiffes, das Waaren mit Europäischen Zeichen an Bord hatte, ward von den Griechen nicht berührt.«

Nach einer, in Mesolongi genau zusammen getragenen Liste befinden sich unter den bei Arta am 16. Juli gebliebenen Philhellenen folgende Preußen: Teichmann, Schmidt, Oberst, Luze, Diezelsky aus Schlesien. Von dem ersten Infanterie-Regiment blieben folgende Offiziere aus Preußen: v. Stael-Holstein, v. Krusemark, v. Lubtow und Oeschefy. Roßner wurde auf dem Olymp von den Türken gefangen.

Der Oestreichische Beobachter enthält folgendes: Durch Briefe aus Corfu vom 7. Nov. haben wir zuverlässige Berichte aus Prevesa vom 31. Oct. und 4. Nov. erhalten. In Acarnanien fielen zu Ende Oct. eine Menge hitziger Gefechte vor, wovon die nähern Umstände noch nicht bekannt sind.

Oesterreich.

Se. Kais. Maj. haben Ihren Durchl. Enkel, den ehemaligen König von Rom, zum Feldwebel (Sergeant) des Allerhöchstihren Namen führenden Infanterie-Regiments Kayser huldreichst ernannt. Die Uniform wurde demselben am 23. Nov. übergeben, worüber er eine ungemeine Freude bezeugte. Der Prinz ist der Liebling Sr. Maj. und entzückt seine Umgebungen durch seine Geistes-Anlagen und Munterkeit. Seine Schönheit und sein freundliches Benehmen machen ihn überdies zum Liebling des Publikums.

Spanien.

Der General O'Donnell hat sich nach Echagavia begeben, wo sich die Guerillas vereinigt haben. Vierhundert junge Leute von guter Familie, die sich von Biscaya nach Bayonne begeben hatten, trafen bei ihm ein. Die Kriegsführung hat sich geändert, man will sich nicht mehr in Schlachtordnung schlagen, sondern Guerillas bilden.

In der Französischen Festung St. Jean Pied de Port erhielt O'Donnell Waffen und Zeug für das Glaubensheer. Sein Bruder Alexander, Oberst des Regiments Kaiser Alexander, schrieb ihm: »Ich höre, Du hast Spanien betreten, hüte Dich, mir zu begegnen, Du wirst an mir keinen Bruder finden.«

Seit dem 19. Nov. ist der als Feldherr des Glaubensheers berühmte Trappist Don Antonio zu Toulouse. Er ist bei den Mönchen seines Klosters abgestiegen, und Alles drängt sich neugierig hinzu, um ihn zu sehen. Er ist mittler Größe, hat ein sehr ausdrucksvolles Gesicht und hinkt ein wenig, wie man sagt in Folge einer erhaltenen

Wunde. Ueber seine künftige Bestimmung ist man ungewiß. Einige behaupten, er werde ein Commando bei der Armee von Navarra übernehmen, andere, er werde nach Algel zurückkehren.

Die Organisation der freiwilligen Miliz wird mit erstaunlicher Thätigkeit betrieben. In den Städten Alicante, Mallaga und in vielen andern, die General Riego auf seiner letzten Inspections-Reise besuchte, werden freiwillige Artillerie-Compagnien errichtet.

Allen Berichten zufolge ist die Desertion in dem Glaubensheer sehr bedeutend.

Vermischte Nachrichten.

Es ist in Hinsicht Spaniens noch immer kein Beschluß gefaßt. Englands Interesse kann unmöglich erlauben, daß Spanien, unter welcher Gestalt es immer sey, unter Frankreichs vorherrschendem Einfluß komme. Persönlich soll der Herzog v. Wellington ein entschiedener Gegner der Spanischen Constitution seyn; allein seine Instructionen hindern ihn, directe dagegen aufzutreten. Unter den Gerüchten scheint das nicht ohne Grund zu seyn, daß Rußland eine billige Entschädigung für seine Kriegsrüstungen begehrt habe.

Die Vermuthungen, daß sich der Congreß bis in das nächste Jahr verlängern würde, haben sich nicht bestätigt. Man kann nun mit ziemlicher Gewißheit annehmen, daß derselbe um die Hälfte dieses Monats geschlossen wird. Dieß ist eine erfreuliche Folge der vollkommenen Eintracht, welche zum Wohl und Glück der Völker unter den Monarchen Europa's herrscht. So befestigen sich immer mehr die Bürgschaften zur Erhaltung des Weltfriedens, dem höchsten Bedürfnisse der Staaten, nach so vieljährigen gewaltsamen Erschütterungen.

In der Gegend von Verona sind 40,000 Mann Oestreichischer Truppen zusammen gezogen; auch ist die Besatzung der Stadt sehr zahlreich und besteht aus den ausgewähltesten Truppen.

Es sind abermals von der Immediat-Commission zur Vernichtung der Staatspapiere, unter der hergebrachten Controlle am 25. Nov. im Königl. Münzgebäude, an Sächsischen Kassenbillets, Tresorscheinen und Domainen-Pfandbriefen, zusammen zum Betrage von 7 Million 117,986 Thalern, in Gegenwart eines Mitgliedes der Hauptverwaltung der Staatsschulden verbrannt worden, so daß die ganze Summe der bisher vernichteten Staatspapiere bis jetzt die bedeutende Summe von 144 Million 484,065 Thalern 10 Sgr. beträgt.

Es ist erstaunend, wie weit bei der neulichen Eruption des Vesuvs die Asche geflogen ist. Ein Schiffskapitain fand selbige auf dem Verdecke seines Schiffs, welches an der Küste von Toskana, 200 Engl. Meilen von Neapel, vor Anker lag. Der Ausbruch war stärker als der im Jahr 1794 und fast so bedeutend als der von 1779, den Sir W. Hamilton so genau beschrieben hat.

(Vossische Berl. u. Bresl. Zeit.)

Entbindungs-Anzeige.

Die am 7. Dec. glücklich erfolgte Entbindung meiner Frau von einem Sohne, zeige ich allen Freunden und Bekannten hiermit ergebenst an.

Streckenbach, den 9. December 1822.

Seibt,
Freihäusler und Viehhändler.

Geboren.

(Hirschberg.) D. 1. Nov. Die Gattin des Hrn. Kaufmann u. Hauptmann Gießel, einen S., Heinrich Herrmann Friedrich. — D. 23. Nov. Frau Tischler Felsmann, eine Tochter, Johanne Marie Auguste. — D. 2. Dec. Frau Victualienhdlr. Schwarzer, eine T., todtgeb.

(Greiffenberg.) D. 1. Dec. Frau Bäckermstr. Sonntag, eine T. — D. 6. Frau Corduaner Häsler, einen S.

(Krausendorf.) D. 29. Frau Bäcker Lorenz, eine T., Christiane Henriette Caroline.

(Reichhennersdorf.) D. 3. Dec. Frau Müllermeister George, geb. Preuß, eine T., Louise Caroline.

(Goldberg.) D. 29. Nov. Frau Tischler Pelz, Zwillingstöchter, Louise Amalia und Dorothee Emilie. — D. 22. Frau Schuhmacher Scholz, einen S., Carl Friedrich Daniel. — D. 25. Frau Vorwerksbesitzer Junge, einen S., Carl Robert Julius. — D. 28. Frau Schneider Hoffmann, eine T., Louise Wilhelmine. — D. 30. Frau Thoreinnehmer Sachs, eine T., Caroline Maria Mathilde.

(Landeshut.) D. 4. Dec. Fr. Gastwirth Schmidt, geb. Peiser, eine T.

Gestorben.

(Friedeberg.) D. 27. Nov. Die Handelsfrau, Wittwe Vollstädt, 70 J. — D. 30. Die Fleischer-Wittwe Kunze, 71 J. 8 M. 4 T.

(Greiffenberg.) D. 6. Charlotte Beate, Tochter des Bäcker Mätzig, 1 M. 10 T.

(Landeshut.) D. 1. Dec. Carl Friedrich, Sohn des Schneidermstr. Becher, 7 M. — Zu Vogelsdorf: Auguste Albertine Amalie, Tochter des Schullehrer Steigmann, 2 J. 11 M.

(Arnsdorf.) D. 30. Nov. Friedrich Herrmann Robert, Sohn des Töpfermstr. Triebler, 18 T.

(Jauer.) D. 2. Dec. Frau Schneidermstr. Hecht, Maria Theresia, geb. Giehl, 28 J. Zu Gödgersdorf: Sohn des Vorwerksbesitzers Friebe, Friedrich Wilhelm, 13 T. 6 St.

Seltne Fruchtbarkeit im hohen Gebirge.

Den mehreren gemachten Anzeigen von diesjähriger seltener Fruchtbarkeit, verdient wohl noch folgende beigefügt zu werden:

In Ober-Querchseiffen, ohnweit der hohen Gebirgsbauden, trug ein junger Apfelbaum, in einem Wurzel

beete stehend, das erstemal viele große und schöne Früchte, von denen mehrere gegen 18 Loth schl. Gewicht wogen. Zu Anfang des Septembers blühte er zum zweitenmale über und über, und hatte zu Anfang des Novembers Früchte in der Größe einer kleinen welschen Nuß, fast auf allen Aesten zwei bis drei beisammen. Zu gleicher Zeit blühte er zum drittenmale. Es waren zwar nur wenige, aber vollkommen schöne Blüthen, von denen der Ansatz zur Frucht noch steht. Auch ist der Baum wieder mit Blüthknospen überfüllt, und verspricht fürs künftige Jahr abermals eine reichliche Erndte.

Jagd-Merkwürdigkeit.

Am 28. Nov. ward auf dem Dittersbacher Revier, bei Schmiedeberg, ein Hirsch gejagt. Die Hunde trieben ihn in die Stadt, welche er eine ganze Strecke durchlief, wo endlich beim Zimmermeister Hrn. Großer jun., in den engeingezäunten Garten gerieth. Die dort arbeitenden Zimmergesellen fingen ihn lebendig, und auf einen Wagen gebunden ward er unter Begleitung einer großen Volksmenge bis zum Hrn. Kfm. Kopisch gefahren, wo er sein Leben endete. Er war ein Zehnender.

Unglücksfälle.

Seit mehreren Wochen suchen wiederum beträchtliche Brandschäden unsern und benachbarte Kreise heim; Marglissa entgieng am 21. Nov. einer großen Gefahr, indem im angränzenden Dorfe Schadewalde um 3/4 auf 8 Uhr Abends beim Bauer Blümel, in einer Scheuer, worein 3 Tage kein Mensch gekommen seyn soll, Feuer ausbrach. Der heftige Wind setzte sogleich das ganze Gut in Flammen, und binnen 1/2 Stunde verzehrten dieselben 80 Schafe, 17 Stück Rindvieh, Ziegen und kleines Vieh ungerechnet, 2 schöne und gute Pferde nebst Wagen und allem Ackergeräthe, Getreide, Flachs; kurz, die ganze letzte Erndte und alles Habe. Die benachbarten Gemeinden zeichneten sich durch Brandhülfe aus, und retteten dadurch Marglissa, indem das Flugfeuer dieser Stadt die größte Gefahr drohte.

Am 26. Nov., Abends um 1/2 11 Uhr, brach im Löwenberger Stadtkämmerei-Dorfe Ludwigsdorf, im Kretscham Feuer aus. In zwei Stunden wurden der Kretscham, die katholische Schule, eine Wassermühle mit Gebäuden, 2 Häuslerstellen und die gefüllte Scheuer des Bauer Döring in Aschenhausen verwandelt. Noch war man mit der Löschung dieses Brandes beschäftigt, als ein neu entstandenes Feuer die Theilung der Brandhülfe nöthig machte. Beide städtischen Bobermühlen, beim Dorfe Braunau gelegen, standen im Feuer und wurden auch ein Raub der Flammen. In der einen fanden 3 Pferde ihren Tod. Zum Glück blieb ein ganz neu erbauter Heuschuppen vom Feuer verschont, sonst wäre das Dorf Braunau in große Gefahr gekommen. Nachläßigkeit scheint den ersten Brand, Bosheit den zweiten verursacht zu haben. — Die Einwohner Löwenbergs sind sowohl wegen dieser bereits geschehenen Brandunglücke, als auch über gefundene Brandbriefe sehr in Besorgniß fernern Unglückes.

Zu Nieder-Oderwitz leuchtet der 13jährige Sohn des Kretschambesitzers, der im Kretscham dienenden Magd, Johanne Christiane Hahn aus Großhennersdorf, 30 Jahr alt, Abends gegen 10 Uhr, in die obere Schlafkammer, wo sie noch ein Bett betten soll. Das Licht auf eine Commode setzend, nimmt er ein Pistol von der Wand, welches unangerührt seit 1813 daselbst gehangen hatte und ohne den Hahn aufgezogen zu haben, wahrscheinlich dem Lichte zu nahe kommend, geht das Pistol los. Die Schrotladung trifft unglücklicher Weise die Dienstmagd und tödtet sie auf der Stelle. Der unvorsätzliche Mörder erhielt von dem Schießgewehr einen solchen Schlag vor den Mund, daß ihm ein Zahn gesprengt und stark verletzt ward.

Zu Polnisch-Weistritz, bei Schweidnitz, gehen am 30. Oct. ein Knabe und ein Mädchen am Mühlgraben; das Mädchen 2 1/2 Jahr alt, fällt in denselben und schwimmt weg; der 3 3/4 Jahr alte Knabe, Sohn des Papiermachergesellen Groß, seiner Gespielin beraubt, schreit heftig um Hülfe, läuft aber sogleich über den nahen Steg, geht an einer seichten Stelle ins Wasser und zieht das Mädchen heraus; welches durch sorgfältige Behandlung wieder ihr Bewußtseyn und Leben erhielt. Ein Zeichen seltnen Muthes eines noch nicht vierjährigen Kindes.

Zu Bariz, bei Naumburg am Q., gerieth der Tagearbeiter Joseph Heinze beim Zusammenrechen der Sägespäne in der dortigen Brettschneide-Mühle, in das Kammrad, welches seinen Pelz ergriffen hatte. Der rechte Arm wurde ihm zerquetscht und zwei Finger mußten abgelöset werden. Der Verunglückte ist erst 34 Jahr alt und hat eine Frau und vier Kinder.

(Bekanntmachung.) Dem Publico wird hiermit bekannt gemacht, daß für den laufenden Monat December ihre Backwaaren anbieten nach ihren Selbst-Taxen
die Bäcker: Walter vor dem Burgthore, Friedrich auf der Schildauer Gasse und Hofmann in den Hülterhäusern,
das größte Brod.
Alle übrigen Bäcker backen Brod und Semmel von gleicher Größe.
Vorzüglich gute Backwaaren sind gefunden worden bei den Bäckern:
Tischer, Friedrich, Engelmann, Körnig, Walter und Müller.
Die Fleischer verkaufen alle Sorten Fleisch zu gleichen Preisen, nämlich: Das Preuß. Pfund Rindfleisch zu 2 sgr. 7 pf., das Pfund Schweinfleisch zu 2 sgr. 7 pf., das Pfund Schöpsenfleisch zu 2 sgr. 7 pf., das Pfund Kalbfleisch zu 1 sgr. 9 pf. Cour. Hirschberg den 6. December 1822. Der Magistrat.

(Bekanntmachung.) Bei dem hiesigen Königl. Land- und Stadtgerichte soll das sub Nro. 82 hieselbst gelegene, auf 654 Rthlr. 16 gGr. abgeschätzte, zum Nachlaß der Wittwe Nerger gehörige Haus, in Termino den 11. Februar 1823, als dem einzigen Bietungs-Termine, öffentlich verkauft werden. Hirschberg den 29. Novbr. 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(Bekanntmachung.) Zum öffentlichen Verkauf des sub Nro. 953 hieselbst gelegenen, dem verstorbenen Zimmermeister Scholtz gehörigen Hauses, ist ein neuer Bietungs-Termin auf

den 14. Februar 1823

angesetzt worden. Hirschberg den 6. Decbr. 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(Schulsache.) Durch die Herbst-Censur und durch die Herbst-Versetzung d. J. ist folgende Ordnung der Primaner des hiesigen Gymnasii entstanden:

Selecta.

Ew. Streckenbach.
C. Bräunig.
Aus Groß-Prima erhoben: Ferd. Minding.

Groß-Prima.

C. Herbst.
aus Klein-Prima erhoben: Heim. Breßler.
Heinr. Fh. v. Dyherrn.

Klein-Prima.

Conr. Baier, bisheriger Chor-Präfect.
Osw. Werner.
Goldschmidt.
Heinr. Grabs.
Al. Falk.
Gust. Käß.
Mor. Knobloch.
Mor. Pault.
Ed. Dittmann.
Selm. Finger.
Hugo Bail.
Aug. Hosemann.
Ign. Braun.
Gust. Scholz.
Gotthold Lange.
Heinr. Schubert.
C. Buhr, bisheriger Chor-Adjunct.
aus Secunda erhoben:
Aug. Seidel.
Ottomar Elsner.
Eunomus Elsner.
Rud. Meister.
Gust. Schüler.

Hirschberg den 30 Novbr. 1822. Körber.

(Anzeige.) Denen resp. Handlungs-Häusern, welche Transito-Versendungen durch die Oesterreichischen Staaten entriren, nehme ich mir die Freiheit, meine Vermittelung zur Besorgung, dem neuen in jenem Staate erschienenen Transito-Gesetz genügend, zu offeriren. Liebau den 6. Dec. 1822. Fr. L. Kessler.

(Empfehlung.) Bei unserm Abgange von hier nach Jauer empfehlen wir uns allen unsern Freunden und Bekannten recht herzlich, und bitten, daß sie uns auch entfernt immer ein freundliches Andenken bewahren. Unvergeßlich wird stets die Erinnerung an so manche schöne Stunde der Vergangenheit und an so viele herzliche Beweise von Freundschaft und Theilnahme unsern Herzen bleiben.

Hirschberg den 12. Decbr. 1822. Rittmeister v. Schickfuß, nebst Frau und Famil.

(Anzeige.) Pommersche Gänsebrüste, das Stück 20 gr.; geräucherter Lachs, das Pfund 12 gr.; Braunschweiger Wurst; ächte neue Holl. Heringe; mar. Forellen und mar. Karpfen sind wieder in bester Güte zu haben bei

J. C. Heinrich,
auf der äußern Schildauer Gasse.

Bal en Masque.

Mit Bewilligung Eines Wohllöbl. Magistrats werde ich am zweiten Weihnachts-Feiertage, als Donnerstag den 26. Decbr., in meinem neuerbauten großen Saale einen

Masken-Ball

veranstalten, wozu ich ein hochgeschätztes Publicum ganz ergebenst einlade.

Für gute Musik und Beleuchtung werde ich aufs Beste Sorge tragen.

Die Zimmer Nro. 1 und 2 sind zum Kleider-Ablegen der resp. Masken bestimmt, wozu der Eingang vom Hirschgraben aus, ist.

Die Zimmer Nro. 3, 4, 5, 6, 7 und 8, welche alle an den Salen anstoßen, sind der Benutzung der resp. Masken freigestellt, und werden darin wohlservirte Büffets aufgestellt seyn. Für Erfrischungen aller Art wird aufs Beste gesorgt und nichts verabsäumt werden, was das Vergnügen der resp. Masken erhöhen kann.

Das Entrée ist 10 sgr. Cour. und auf die Gallerie 5 sgr. Nom. Mze. Billets sind stets in meiner Wohnung zu haben.

Dienstboten ist der Zutritt nicht erlaubt.

Madame Hebig aus Liegnitz wird mit einem wohlassortirten Masken-Lager vor dem Ball-Tage bei mir eintreffen und solches in dem kleinern Saale ausstellen. Sie verspricht die billigsten Preise und empfiehlt dasselbe dem hochgeehrten Publico als äußerst geschmackvoll.

Wagen zum Abholen der resp. Masken werden bereit stehen. Die Person zahlt, incl. des Trinkgeldes, 3 sgr. Cour.

Die bequeme Einrichtung meines neuen Salons wird gewiß bei zahlreichem Besuche jedem geehrten Theilnehmer willkommen seyn. Ich bitte daher ein hoch- und werthgeschätztes Publicum, mich mit einem zahlreichen Besuche zu beehren, indem alle Veranstaltungen getroffen sind, welche die hohe Zufriedenheit der resp. Masken mir erwerben können.

Hirschberg den 9. Decbr. 1822. Gottfried Puschmann, Brauer.

(Concert-Anzeige.) Morgen den 13. December: 1) Sinfonie No. 5 von v. Beethoven. 2) Duett und Coro von Schicht. 3) Potpourri für die Flöte von Fürstenau. 4) Männergesang von Blum. 5) Schluß-Sinfonie von Blyma. Billets à 6 Gr. sind sowohl in der Expedition des Boten, als bei mir zu bekommen. Bei der Casse ist das Legegeld 8 Gr. Cour.

Hirschberg den 12. Decbr. 1822. Der Cantor Hoppe.

(Schluß-Concert in Warmbrunn) den 12. Decbr.: Sinfonie von Mozart. Violin-Concert. Arie. Variationen fürs Posthorn. Sinfonie. Der Anfang ist um 5 Uhr und das Legegeld 4 gGr. Cour. Scholz.

(Verpachtung.) Unterzeichneter ist Willens, seinen Salon nebst Billard und daran sich befindenden 3 Stuben, wie auch die Kegelbahne, unter annehmlichen Bedingungen auf 2, 3 und mehrere Jahre zu verpachten. Pachtliebhaber können bis zum 20. Decbr. a. c. bei mir das Nähere erfahren, und kann diese Pachtung noch vor dem 26. d. M. bezogen werden.

Auch zeige ich hiermit einem resp. Publico ergebenst an, daß am zweiten Weihnachts-Feiertage bei mir Tanzmusik gehalten wird, wobei ich um geneigten und zahlreichen Zuspruch bitte.

Hirschberg den 9. Decbr. 1822. Zosel, Gastwirth zum Kynast.

(Anzeige.) Es steht eine kleine Landwirthschaft, nahe bei Hirschberg, aus freier Hand zu verkaufen; dazu gehören 26 Scheffel Aussaat (Breslauer Maaß) und 4 Scheffel Wiesewachs, alles im besten Zustande. Wo? erfährt man in der Expedition des Boten.

(Empfehlung.) Gestern angekommene Sammt-Stiefel und Schuhe, gefüttert und ungefütterte Gingdeberry- und Sattinet-Schuhe rc. empfiehlt zu den billigsten Preisen J. C. Blasius.

(Anzeige.) Mit allen in meiner Destillir-Fabrik selbst verfertigten Sorten Liqueurs, sowohl einfachen als doppelten, von der besten Qualität, empfehle ich mich allen hiesigen und auswärtigen Freunden, sowohl in halben und ganzen Quarten, als auch in größern Quantitäten, und verspreche die möglichst billigsten Preise. Greiffenberg den 9. Decbr. 1822. Carl Gottlieb Müller, Destillateur.

(Gesuch.) Eintausend Thaler werden zur ersten und pupillarisch sicheren Hypothek eines sich im besten Zustande befindenden Bauerguthes von 100 Scheffeln Aussaat gesucht. Die Expedition des Boten ertheilt darüber die nähere Auskunft.

(Zu verkaufen) ist der obere Fischbehälter an dem Mühlgraben bei den Hälterhäusern, Hypotheken-Nro. 84.

(Gesuch.) Ein Wirthschafts-Schreiber, dem es an guter Recommandation als ein treuer, fleißiger, sittlicher und in seinem Fache brauchbarer Mensch nicht fehlt, wünscht zu Term. Weihnachten oder Ostern ein Unterkommen. Das Nähere ist zu erfahren beim Buchbinder Neumann in Greiffenberg.

(Verloren.) Auf dem Wege von Hirschberg hierher, ist am 4. d. M. eine Schachtel, worin zwei von Drath mit Band geflochtene Körbchen, ein Paar Pelzhandschuhe und ein Schnupftuch, mit meinem Namen gezeichnet, bergan von dem Wagen herunter verloren gegangen. Der Finder davon wird gebeten, sie in meiner Kanzeley hierselbst abzugeben.

Schönau den 8. Decbr. 1822. W. Freyh. von Zedlitz-Neukirch, Königl. Kreis-Landrath.

(Zu vermiethen.) In dem Hause Nro. 36 unter der Butterlaube, stehen im zweiten Stock 3 bis 4 Stuben, nebst Stallung auf 3 Pferde und übrigem Zubehör, so wie im dritten Stock eine Stube zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Wechsel- Geld und Effecten-Course.

Breslau den 7. December 1822.

		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Courant	Vista	—	—
dito	2 M.	—	147 3/4
Hamburg in Banco	4 W.	—	153 1/3
dito	2 M.	153 1/4	152 3/4
London p. 1. L. Sterling	dito	7. 1/2	7.
Paris p. 300 Francs	dito	—	—
Leipzig in Wechs. Zahlung	Vista	104	—
Augsburg	2 M.	—	103 1/3
Wien in W. W.	Vista	—	—
dito	2 M.	—	—
dito in 20 Xr.	Vista	—	104
dito	2 M.	103 1/2	—
Berlin	Vista	100 1/3	—
dito	2 M.	99 2/3	—
Holl. Rand-Ducaten		—	96 1/4
Kayserl. dito		—	96 1/4
Friedrichsd'or		115 1/2	—
Conventions-Geld		—	—
Pr. Münze		—	175 1/2
Tresor-Scheine		—	100
Pfandbriefe von 1000 Rthlr.		101 7/12	—
dito — 500 —		101 3/4	—
dito — 100 —		—	—
Bresl. Stadt-Obligations		105	—
Banco-Obligations		—	81
Churmärksche Obligations		—	67
Danziger Stadt-Obligations		31	—
Staats-Schuld-Scheine		74 3/4	—
Lieferungs-Scheine		—	—
Wiener Einlösungs-Scheine		42 1/2	—

Getreide-Markt-Preis der Stadt Hirschberg.

Den 5. Decbr. 1822.	Höchster.	Mittler.	Niedrigster.
In Nom. Münze:	Sgr.	Sgr.	Silbergr.
Weisser Weitzen	120	110	98
Gelber Weitzen	110	100	88
Roggen	113	112	105
Gerste	90	85	80
Hafer	60	59	6[illegible]
Erbsen	120		

Getreide-Markt-Preis der Stadt Jauer.

Den 7. Decbr. 1822.	Höchster.	Mittler.	Niedrigster.
In Nom. Münze:	Sgr.	Sgr.	Silbergr.
Weisser Weitzen	110	100	9[illegible]
Gelber Weitzen	102	95	8[illegible]
Roggen	106	103	100
Gerste	82	78	74
Hafer	62	61	60

(Nebst zwei Nachträgen.)

Nachtrag
zu No. 50 des Boten aus dem Riesengebirge 1822.

(Bekanntmachung.) Bei dem hiesigen Königl. Land- und Stadtgerichte soll das sub Nro. 17 zu Hartau gelegene, auf 298 Rthlr. 10 Sgr. abgeschätzte Schrötersche Haus, in Termino

den 8. Januar 1823,

als dem einzigen Biethungs-Termine, öffentlich verkauft werden. Hirschberg den 29. Octbr. 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(Bekanntmachung.) Zur Subhastation des Bäcker Müllerschen Hauses sub Nro. 652 hieselbst, welches einen Tax-Werth von 501 Rthlr. 10 Sgr. hat, welcher aber dadurch auf 8 Rthlr. erhöht worden, da dem Garten desselben ein zeithero strittig gewesener Streifen zugekommen, ist mit Einigung des Besitzers und der hypothekarischen Gläubigerin ein neuer Termin auf

den 10. Januar 1823

angesetzt worden, wozu Zahlungs- und Biethungsfähige vorgeladen werden.

Hirschberg den 8. November 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(Auctions-Anzeige.) Es sollen am 19. Decbr., Vormittags um 9 Uhr, in dem sub Nro. 556 allhier gelegenen Kaufmann Beer'schen Wohnhause, verschiedene Effecten, als: eine silberne Taschenuhr, einige dergleichen Eß- und Theelöffel, eine eichene mit Eisen beschlagene Geld-Casse, verschiedenes Meublement, worunter 2 Spiegel, mehrere Tausend Korkpfropfen, einige Centner altes Eisen, einige Kupferstiche und Bücher, gegen Zahlung in klingendem Courant, öffentlich versteigert werden.

Schmiedeberg den 20. Novbr. 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(Bekanntmachung.) Das unterzeichnete Gerichtsamt subhastirt das dem verstorbenen Carl Scholz zugehörige und in der ortsgerichtlichen Taxe vom 13. April 1822 auf 130 Rthlr. 10 Sgr. abgeschätzte Auenhaus Nro. 193 in Herischdorf, und steht der einzige und peremtorische Termin auf

den 6. Januar 1823

in der hiesigen Amts-Kanzeley an, in welchem für das höchste und annehmlichste Gebot, nach vorheriger Erklärung der Interessenten, der Zuschlag zu erwarten ist.

Hermsdorf unterm Kynast, den 22. October 1822.

Reichsgräflich Schaffgotsch-Kynastsches Gerichtsamt.

(Bekanntmachung.) Das unterzeichnete Gerichtsamt subhastirt, auf den Antrag der Siegemund Dresler'schen Erben und Vormundschaft, die sub Nro. 55 in Blumendorf belegene, auf 140 Rtlr. gerichtlich abgeschätzte Häuslerstelle, und fordert Besitz- und Zahlungsfähige hierdurch auf, in Termino unico et peremtorio Licitationis

den 10. Februar 1823, Vormittags 9 Uhr,

in allhiesiger Gerichts-Kanzeley zu erscheinen, ihr Gebot abzugeben, und sodann den Zuschlag an den Meistbietenden zu gewärtigen. Greiffenstein den 26. Novbr. 1822.

Reichsgräflich Schaffgotsch-Greiffensteiner Gerichtsamt.

(Wassermühlen-Verkauf.) Da ich meine Niedermühle hieselbst am letzten Termine, den 28. v. M., nicht verkauft habe, indem mir darauf kein annehmliches Gebot gethan worden ist, so mache ich deren fernern Verkauf hierdurch mit dem Bemerken bekannt, daß sich modificirte Kauflustige von nun an täglich bei dem Oberförster Aschbrenner hierselbst melden und das Erforderliche erfahren können, indem derselbe mit der nöthigen Verkaufs-Vollmacht von mir versehen ist.

Rudelstadt den 4. Nov. 1822. Carl Heinrich Töpler.

(Haus-Verkauf.) Ich bin gesonnen, mein auf dem Sande hieselbst gelegenes Haus Nro. 680 aus freier Hand zu verkaufen. Es befindet sich dabei ein Ackerstück von 90 Ellen Länge und 19 Ellen Breite, nebst einem Vordergärtchen. Kauflustige belieben sich bei mir selbst zu melden; auch kann ein Capital unter annehmlichen Bedingungen darauf stehen bleiben.

Hirschberg den 9. Decbr. 1822. Anton Ullrich,

wohnhaft auf der Hellergasse Nro. 917.

(Verkaufs-Anzeige.) Wegen eines anderweitigen Unterkommens bin ich gesonnen, meine im Löwenberger Kreise, in einer angenehmen Gegend gelegene Frey-Scholtisey, worin der Kretscham, mit guten und wohleingerichteten Wirthschaftsgebäuden, etablirt ist, zu verkaufen; dabei sind 170 Scheffel (alt Bresl. Maaß) Aussaat, 6 Morgen Busch und ohngefähr 40 Morgen Wiesenland, worauf sehr gut 12 Kühe gehalten werden können, befindlich; auch außer der Branntweinbrennerey, Bier- und Branntweinschank, welche betrieben werden, Back- und Schlächterey haften. Kauflustige dazu können sich von dato bis Weihnachten bei mir melden, sie besichtigen und das Nähere erfahren.

Röhrsdorf bei Friedeberg am Queis, den 22. Octbr. 1822. Kahl, Scholtisey-Besitzer.

(Anzeige.) Endesunterzeichneter ist gesonnen, sein auf der äußern Schildauer Gasse gelegenes Haus, Hypoth. Nro. 516 und Einquart. Nro. 317, aus freier Hand zu verkaufen; auch wenn es gewünscht wird, zu verpachten. Dasselbe kann sowohl zur Privatwohnung, als auch zur Töpferey benutzt werden. Hirschberg den 10. Decbr. 1822. Leonhart, Töpfermeister.

(Anzeige.) Ich bin Willens, meine hieselbst vor dem Goldberger Thore an der Straße gelegene Schmiede, da ich kein Schmidt bin, aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere erfährt man in Nro. 44 bei mir selbst. Jauer den 7. Decbr. 1822. Bothe, Hausbesitzer.

(Verkauf.) Veränderungs wegen steht der Oberkretscham in Grunau, aus freier Hand, versehen mit einer schönen Brennerey und gutem Wohngebäude, zu verkaufen. Kauflustige melden sich beim Eigenthümer.

(Empfehlung.) Einem geehrten Publico empfehle ich mich zu bevorstehendem Weihnachtsmarkte mit einem schönen Assortiment Nürnberger Spielwaaren, Brief- und Zeichen-Papier, Kupferstiche, Neujahrswünsche, Visiten-Billets, Tuschkästen, chemische Feuerzeuge von bester Güte, zu beigesetzten Preisen, nämlich: Küchen-Feuerzeuge, das Stück zu 10 sgr., das Dutzend 1. rtlr. 18 gr. Cour.; das Fläschchen zu 3 sgr., (wer ein altes Fläschchen zurückbringt, erhält ein neues zu 2½ sgr.; Zündhölzer, das Hundert zu 1 gr., das Tausend 8 gr., in Quantität von 10,000 zu 6 gr. und von 10 — 100,000 à 5 gr. 6 pf. Nom. Mze. — Indem ich reelle und billige Bedienung verspreche, schmeichle ich mir eines geneigten Zuspruchs. Mein Gewölbe ist bei dem Bezirks-Vorsteher und Stadt-Uhrmacher Herrn Eckart am Schildauer Thore, und diese Adventszeit habe ich Donnerstags und Sonntags eine Baude auf dem Ringe vor dem Hause des Herrn Senator Kahl.

Hirschberg den 5. Decbr. 1822. J. S. Landolt.

(Anzeige.) Mit einer Auswahl von vorzüglich schönen und sauber gearbeiteten lackirten Papparbeiten, welche sich besonders zu Weihnachts- und Neujahrsgeschenken eignen, als: Arbeitskörbchen, Nähkoffer, mehrere Sorten Toiletten, mit und ohne Bronze und Spiegel, Lichtschirme, Pompadours zum Stricken, Brieftaschen, Tabackskasten u. s. w., empfiehlt sich zu der bevorstehenden Weihnachtszeit einem hochzuverehrenden Publico J. A. Wustel,

Buchbinder und Galanterie-Arbeiter in Löwenberg.

(Anzeige.) Vorzüglich schöne und saubre Papparbeiten sind während dieser Weihnachtszeit wieder zu haben bei dem Buchbinder Papke junior, auf der Schildauer Gasse.

(Anzeige.) Die Königl. Hochlöbl. General-Lotterie-Direction in Berlin hat unterm 14. d. M. meine Anstellung als Unter-Lotterie-Collecteur hiesigen Orts bestätiget. Ich empfehle mich demnach mit ganzen, halben und viertel Loosen, sowohl zur 1sten Classe der nächsten 47sten Klassen-Lotterie, als auch zur 47sten kleinen Lotterie, aus der vom Glück so sehr begünstigten Ober-Einnahme des Herrn Appun in Bunzlau, hiermit ganz ergebenst, und verspreche jederzeit die reelste Bedienung.

Greiffenberg den 26. Novbr. 1822. C. W. Dietzel,

Königl. Lotterie-Unter-Einnehmer und Gastwirth.

(Lotterie.) Mit Loosen 47ster Classen- und kleinen Geld-Lotterie empfiehlt sich

C. H. Martens in Hirschberg,

Königl. bestallter Lotterie-Einnehmer.

(Anzeige) Bei dem Abgange des Herrn Blümel von dem Geschäft eines Ober-Lotterie-Collecteurs, empfehle ich mich meinen hiesigen und auswärtigen Freunden mit Loosen zur 47sten Classen- als auch kleinen Geld-Lotterie, und versichere die reelste und prompteste Bedienung.

J. G. Luge in Greiffenberg,

Königl. bestätigter Lotterie-Unter-Einnehmer.

Subscriptions = Anzeige.

Vom zweiten Januar 1823 an erscheint in unterzeichneter Verlags=Handlung die bereits in mehreren öffentlichen Blättern angekündigte neue Zeitschrift, unter dem Titel:

Deutsche Blätter
für
Poesie, Literatur, Kunst und Theater,
(von Karl Schall und Karl von Holtei)

wovon wöchentlich Vier Nummern in halben Bogen, gr. Quartformat, auf feinem Papier gedruckt, und hier am Orte des Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags ausgegeben werden.

Wenn wir diese Anzeige mit dem Geständniß beginnen, daß auch wir die allgemeine Sucht nach Tagesblättern und Zeitschriften für kein günstiges Zeichen der Zeit halten, daß auch wir die Zersplitterung, welche unvermeidlich aus dieser Art der Schriftstellerei entstehen muß, fühlen und mißbilligen — so lösen wir zugleich den aus unserm Geständniß und aus unserm Unternehmen hervorgehenden Widerspruch durch folgende Zeilen:

Breslau unterhielt zeither bisweilen fünf und sechs, — Schlesien vielleicht zwanzig Flugblätter, von denen fast keines über die Grenze seines Weichbildes flatterte, und von denen die meisten entweder nach kurzem Schmetterlingsleben eingehen, oder doch — weil der Kreis ihrer Leser zu klein ist, — die Theilnahme bedeutenderer Talente entbehren mußten.

Es war daher längst unser Bestreben, ein Institut zu gründen, welches sich durch ganz Deutschland verbreiten und den Beifall bessrer Blätter dieser Art nur einigermaßen theilen sollte. Daß verhältnißmäßige Ausdehnung, im Innern wie im Aeußern; daß gefällige Form und beliebte Nahmen; die unerläßlichen Bedingungen wären, sahen wir deutlich ein und es bedurfte eines muthigen Anfangs, und einer Bereitwilligkeit zu mannigfachen Opfern, um nach Jahre langer Bemühung einen Verein zu begründen, der uns jetzt diese Ankündigung möglich macht.

War unser Hauptzweck darauf gerichtet, die Erzeugnisse schlesischer Muse, der man ja von jeher einige Vorzüge zugestanden hat — zu vereinigen; so sind wir doch keineswegs gesonnen, uns heimischer Blumen und Früchte zu entladen, ohne fremde einzutauschen. Wir haben vielmehr alle deutsche Dichter, Schriftsteller, Kunst=Kenner, Kritiker u. s. w. zur regen Theilnahme an unsrer Anstalt aufgefordert.

Auch können wir schon im Voraus eine beträchtliche Anzahl bedeutender für uns gewonnener Mitarbeiter nennen, von denen wir theils schon interessante Beiträge besitzen, theils ihren Versprechungen zufolge recht bald erwarten dürfen, sind folgende:

Willibald Alexis. Dr. Bärmann. Gustav. v. Barnekow. Helmina v. Chezy. Contessa d. ä. Agnes Franz. Eduard Gehe. Geisheim. Grünig. v. d. Hagen. K. W. Halbkart. O. Gr. Haugwitz. Friedrich Haug. Leopold Haupt. Theodor Hell. Franz Horn. Karl Immermann. Fr. Gr. Kalkreuth. Peter Fr. Kannegießer. Karl Keller. C. L. Kostenoble. K. C. Kroneisler. Fr. Laun. C. Lebrün. Dr. Löbell. C. Märschner. Henriette v. Montenglaut. Wilhelm Müller. Fr. Rassmann. Ludwig Robert. Henrich Steffens. Wilhelm v. Studnitz. Ludwig Tieck. Kurt Waller. C. Weisflog. Uffo von Wildungen. Karl Witte.

Da es bei der Begründung eines so großen, weit ausgedehnten Beginnens nicht auf engherzige Gewinnsucht und auf ängstlich berechneten Vortheil für die ersten Jahre abgesehen seyn kann; da uns vielmehr nur die glänzendste Förderung unsres Unternehmens am Herzen liegt; so werden wir keine Opfer sparen, stets würdige Mitarbeiter durch würdige Bedingungen zu ehren.

Möchte Breslau, zu seiner, und andrer Städte Freude, der Lesewelt ein recht angenehmes Unterhaltung= und Belehrungs=Blatt bieten können.

Dem Inhalt lassen sich keine sicher bezeichneten Grenzen setzen. Der Titel deutet im Allgemeinen für die Leser auf das zu Erwartende, für die Einsender auf das Wünschenswerthe. —

Der vorstehenden Ankündigung haben wir als Verleger nachstehendes noch beizufügen:

Der ganze Jahrgang besteht aus 104 Bogen oder 208 Nummern, und kostet im Buchhandel durch ganz Deutschland 8 Rthlr. Cour., worauf jede solide Buchhandlung und die löbl. Postämter Bestellungen annehmen.

Für Schlesien, und namentlich für die Bewohner der Hauptstadt, haben wir den Preis des Jahrgangs nur auf sieben Rthlr. Cour. festgesetzt.

Einzelne Nummern werden nicht verabfolgt. — Man kann aber zu jeder Zeit als Theilnehmer eintreten, und macht sich dadurch für das laufende Quartal verbindlich.

Breslau, im November 1822. Die Verleger:
Graß, Barth und Comp.

Subscription und Pränumeration nimmt darauf an C. W. J. Krahn in Hirschberg.

(Anzeige.) Zur 47sten Classen-Lotterie, wovon die 1ste Classe den 9. Januar gezogen wird, empfehle ich mich mit ganzen, halben und Viertel-Loosen zur promptesten Bedienung bestens.
C. H. Louis Weiß, Kürschnerlaube Nro. 11.

(Anzeige.) Mit neuen Holl. und Schott. Voll-Heringen, erstere das Stück 3 sgr., letztere a 1/2 sgr. — Bricken, 3 sgr. Mze., ganz ächter Braunschw. Wurst, 18 gr. Cour. das Pfund, Sardellen, Schweizer und Kräuter-Käse, Frankfurter Weinmostrich, Cremser Senf, Punsch-, Bischoff- und Schweizer Essenz, empfiehlt sich bestens C. H. Louis Weiß.

(Anzeige.) In den beliebten Wiener Tuschkästchen bin ich nun wieder völlig assortirt, und sind dieselben à 5, 7 1/2, 10, 20, 25 sgr. und 1 Rthlr. Cour. in 12, 18 und 24 Farben fortwährend zu haben, in Dutzenden billiger, bei B. G. Hoffmann, im Nro. 43 am Ringe.

(Anzeige.) In der Adolph'schen Weinhandlung werden verkauft: Große Elbinger Neunaugen, das Stück 3 sgr. Nom. Mze., bei Quantitäten noch wohlfeiler; marinirter und eingelegter Aal, geräucherter und marinirter Lachs, das Pfd. 20 sgr. Cour.; Pommersche Gänsebrüste, das Stück 25 sgr. Cour.; neue Engl. Heringe, grüner und weißer Schweizer Käse.

(Anzeige.) Calmucke in allen Modefarben, ordinair und fein, zu möglichst niedrig gestellten Preisen, offerirt ergebenst C. F. Adolph,
Schildauer Gasse Nro. 230.

(Anzeige.) Mein Lager von ächt englischen Eisen- und Stahl-Waaren, bestehend: in allen Gattungen Kloben-, Spann- und Lochsägen, Fuchsschwänzen, Feilen, doppelten und einfachen Hobeleisen, Zahn-, Schrop- und Sims-Hobeleisen, Centrum- und Windebohrer, Ziehlinge, Stechbeutel, Loch- und Hohleisen, Schnitzer, Barbier- und Federmessern, Scheeren u. s. w., ist nun wieder bestens completirt, und empfehle dieses zu den billigsten, jedoch bestimmten Preisen, zur geneigten Abnahme.
Hirschberg den 27. Nov. 1822. Joh. G. Binner,
im Eckhause der lichten Burggasse.

(Anzeige.) Ganz neues Stuhlrohr erhielt und verkauft billig Joh. G. Binner,
im Eckhause der lichten Burggasse zu Hirschberg.

(Anzeige.) Mineralien fast aller Art und aus vielen Ländern sowohl einzeln, als in ganzen Sammlungen von verschiedener Größe für Kinder — besonders zu Weihnachtsgeschenken geeignet — und für Erwachsenere sind, so wie ein Verzeichniß darüber, zu bekommen bei
Klemke, in der Drathziehergasse zu Hirschberg.

(Anzeige.) Ein unverheiratheter Mann, von mittleren Jahren, der sich zu einem Haidelaufer qualificirt und gute Atteste aufweisen kann, findet beim Dom. Elbel Kauffung ein baldiges Unterkommen.

(Gesuch.) 1500 Rthlr. werden zur ersten ganz sichern Hypothek gesucht. Hierauf Achtende belieben ihre Anzeige gefälligst unter der Adresse A. in der Expedition des Boten abzugeben.

(Gesuch.) Eine zum Handel passende Gelegenheit auf dem Lande, in einer lebhaften Gegend, wird baldigst zu pachten gesucht. Das Nähere erfährt man in der Expedition des Boten.

(Verloren.) Am 20. November ist ein karirtes vielfarbiges Tuch mit karmoisinenen Frangen, mittlerer Größe, auf dem Wege von der Zapfengasse über den Boberberg bis zum Weissigschen Hause auf der Hintergasse, verloren gegangen. Der ehrliche Finder hat bei dessen Ablieferung im Hause Nro. 6 am Markt, 3 Treppen hoch, ein angemessenes Douceur zu erwarten.

Zweiter Nachtrag
zu No. 50 des Boten aus dem Riesengebirge 1822.

Literarische Anzeige
von
H. W. Lachmann in Hirschberg.

ABC und Lesebuch mit 24 Abbildungen aus der Naturgeschichte 7 sgr.
— „ — für kleine Kinder, m. Kupfern 5 sgr.
— „ — naturhistorisches, mit Kfrn. 20 sgr.
— „ — neues, mit Kfrn., Leipzig, Dürr 6 sgr.
— „ — neues, m. Kfrn. Nürnberg 21 sgr.
— „ — von Stiller 5 sgr.
— „ — von Ziehnert, m. Kfrn. 20 sgr.
Buch, das erste, f. Kinder, von Geiser 6 sgr.
Fibel, kleine, von Oswald, m. Kfrn. 9 sgr.
— — neue, — — 10 sgr.
Le livre du second age, ou instructions amusantes sur l'histoire naturelle des animaux, avec fig. rthlr. 1. 15 sgr.
Arbeitsbuch für Kinder, m. 1 Kfr. 15 sgr.
Bilder, kleine, für kleine Leute rthlr. 1. 10 sgr.
Bilderlust, für die Jugend, m. Kfrn. 23 sgr.
Campe, J., Sittenbüchlein für Kinder 15 sgr.
Dodwell's, Reise durch Griechenland, f. d. Jugend 23 sgr.
Engelhardt's Feierabende des Vaters, m. Kfrn. rthlr. 1. 5 sgr.
Franks, Th., häusl. Morgen= und Abendopfer, mit 1 Kfr. 20 sgr.
Geister= u. Gespenstergeschichten, m. 1 Kfr. 20 sgr.
Genersich, J. Sophron, für reifende Jünglinge, 2 Theile rthlr. 2. 10 sgr.
Gesellschafter, der lustige 15 sgr.
Glaz, J., Abende, die frohen, oder Erzählungen eines Vaters im Kreise seiner Kinder, m. Kfrn.
Erstes Jahr rthlr. 2.
Zweites — rthlr. 2.
Drittes — rthlr. 2.
— Kinderwelt, die, in Bildern rthlr. 2.
— Unterhaltungsbuch der kl. Familie von Grünthal, 2 Thle., m. Kfrn. rthlr. 3.
Grote, J. C., die Familie Elfeld, m. Kfrn. 20 sgr.
— Kindermährchen, m. Kfrn. 28 sgr.
— neuer norddeutscher Robinson, 2 Theile, m. Kfrn. rthlr. 3.
Halberstadt, W., Gemälde häusl. Glückseligkeiten, für Jungfrauen, 2 Theile, mit 1 Kupfer rthlr. 1. 23 sgr.
Hernisch, W., Reise durch Island, mit Kupfern rthlr. 1. 20 sgr.
— Entdeckungsreise im Innern Nordamerika's, m. Kfrn. rthlr. 1. 20 sgr.
— Reisen durch die vereinten Staaten von Nordamerika, m. Kfrn. rthlr. 1. 20 sgr.
Hulder, C., neues Kindertheater, mit 1 Kupfer rthlr. 1.
— Robinsons des Jüngern Rückreise nach seinem Eilande, m. Kfrn. rthlr. 1. 5 sgr.
Kerndörfer, H., 60 Geschichten, m. Kfrn. 23 sgr.
— der kleine Papparbeiter 20 sgr.
— Taschenspieler u. Magiker, m. Kfrn. 25 sgr.
Kind, das betende 10 sgr.
Krähhähnchen, oder erste naturgeschichtliche Unterhaltungen Vater Meinhards mit den guten Kindern Robert, Emma u. Bertha, m. Kfrn. rthlr. 1.
Kühn, A., die Wunderwerke der Welt und des Menschen, 2 Thle., m. Kfrn. rthlr. 4. 5 sgr.
Lippe, K., die Insel Felsenburg rthlr. 1. 10 sgr.
Löhr, J. A., Buch, das, der Bilder, m. Kfrn. rthlr. 2.
— Buch, das, der Mährchen, 2 Thle., m. Kfrn. rthlr. 7. 10 sgr.
— Erzählungen u. Geschichten, 2 Thle, m. 1 Kfr. rthlr. 2.
— die ernsten und lustigen Dinge in der Familie Ehrthal, m. Kfrn. rthlr. 2.
— Geographie oder Beschreibung der Länder aller Erdtheile 23 sgr.
— Geschichten der Bibel, m. 1 Kfr. 15 sgr.
— Geschichten u. Erzählungen f. Kinder 15 sgr.
— Künste, die, und Gewerbe des Menschen, m. Kfrn. rthlr 3.
— Lehren, erste, und Bilder, mit Kupfern rthlr. 3. 10 sgr.
— Lese= und Erzählungsblätter, mit Kupfern rthlr. 2. 5 sgr.
— Menschenleben, m. Kfrn. rthlr. 2.
— Naturgeschichte, gemeinnützige u. vollständige m. Kfrn., 5 Theile rthlr. 9.
— Naturgeschichte für Schulen, m. Kfrn. 27 sgr.

Löhr, Plaudereien, neue, 2 Theile, m. 1 Kfr. rthlr. 2.
— Vorbereitungen, erste, für Kinder, m. Kfrn. 27 sgr.
— kleine Welgeschichte f. den ersten Anfang 15 sgr.
Meyer, C. N., Abendunterhaltungen eines Vaters im Kreise seiner Familie, m. Kfrn. rthlr. 2.
Mundt, G., Vater Burgheims Reisen mit seinen Kindern, 2 Thle., m. Kfrn. rthlr. 2. 10 sgr.
Naturgeschichte der vierfüßigen Thiere, m. Kfrn. rthlr. 1. 10 sgr.
Orbis pictus, neuer, m. Kfrn. 25 sgr.
Oswald, H., Bildungsbuch in Erzählungen, mit Kfrn. 20 sgr.
Poscharsky, die kleinen Gärtner, mit 1 Kfr. 15 sgr.
Sammlung der neuesten Räthsel, Charaden rc. 15 sgr.
Schmalz, E. A., kl. Naturlehre, m. Kfrn. 10 sgr.
Schwartz, J., Taschenbuch der Erfindungen, 2 Thle., m. Kfrn. rthlr. 1. 10 sgr.
Tochter, die gute, mit Kfrn. 18 sgr.
Vergiß mein nicht, zarten Kinderseelen geweiht 10 sgr.
Willmer, W., der Kindergarten, mit Kupfern rthlr. 1. 8 sgr.
— Mädchenspiegel, m. Kfrn. rthlr. 1.
Zeughaus, das, m. Kfrn. rthlr. 2.
Ziehnert, A., Declamator, der kleine 23 sgr.
— Gemälde aus dem weiblichen Geschäftskreise, m. Kfrn. rthlr. 2.
— Kinder, die spielenden, m. Kfrn. rthlr. 1. 15 sgr.
— Kinderwanderungen, m. Kfrn. rthlr. 1.
— Mutter, die erzählende, mit Kupfern rthlr. 1. 10 sgr.
Ziehnert, A., Vater, der erzählende, mit Kupfern rthlr. 1. 10 sgr.
— Wirthschafterin, die kleine, mit Kupfern rthlr. 1. 15 sgr.
— Räthselschmidt 18 sgr.
— Sommerfreuden 15 sgr.
— Winterfreuden 15 sgr.

Castelli, J. F., Huldigung den Frauen, Taschenbuch für 1823 rthlr. 1. 15 sgr.
Cornelia, Taschenbuch für deutsche Frauen, f. 1823 rthlr. 1. 20 sgr.
Euphrosine, Taschenbuch für gesellschaftl. Spiel und Vergnügen rthlr. 1.
Frauentaschenbuch für 1823 rthlr. 2. 10 sgr.
Jahrbuch der häuslichen Andacht f. 1823, herausgegeben von Vater rthlr. 1. 15 sgr.
Minerva, Taschenbuch f. 1823 rthlr. 2. 8 sgr.
Taschenbuch der Liebe und Freundschaft für 1823 rthlr. 1. 25 sgr.
Taschenbuch zum geselligen Vergnügen für 1823 rthlr. 2.
Charte von Europa, auf Holz geklebt zum Zusammensetzen.
Tuschkästchen à rthlr. 1. und à 15 sgr.
Außerdem sind noch zu haben:
Zeichenbücher, Stick- und Strickbücher, Vorschriften, Landkarten, Spiele, Musikalien und Visitenkarten.

(Literarische Anzeige.) Nachfolgende Schriften (die sich durch innere Gediegenheit auszeichnen) sind bei Carl Heyder in Erlangen in der Ostermesse 1822 erschienen und in Hirschberg in der Thomasschen Buchhandlung und bei dem Herrn H. W. Lachmann zu haben.

Ackermann, Dr., das Wildbad bei Burgbernheim im Rezatkreis. Ausführlich beschrieben. Mit 2 schönen Kupfern. gr. 8. brosch. 20 sgr.
Haller, Albr. v., Grundriß der Physiologie. 2 Thle. 4te Aufl. gr. 8. brosch. 3 rthlr.
Hildebrand, Fr., Anfangsgründe der dynamischen Naturlehre. 2 Thle. Mit 4 Kupfertafeln. gr. 8. 2te Aufl. brosch. 5 rthlr.
Isenflamm, Dr. u. Hofrath, anatomische Untersuchungen. Mit 2 Kupfertafeln. 8. 1 rthlr. 15 sgr.
Leo, Dr. Heinr., über Odins Verehrung in Deutschland. Ein Beitrag zur deutschen Alterthumskunde. 8. brosch. 15 sgr.
Meyer, M. J. L., Lehrbuch d. römischen Alterthümer für Gymnasien u. Schulen. 5te Aufl. Mit 6 schönen Kupfern gr. 8. 1 rthlr.
Platen-Hallermünde, Aug. Graf v., vermischte poetische Schriften. gr. 8. brosch. 1 rthlr.
(Im Fach: des Neuesten aus d. schönen Literatur stehen diese Schriften mit oben an.)
Dessen Ghaselen gr. 8. brosch. 10 sgr.
Saalfrank, G. H., Orationes latinae XLVII. e doctissimorum eorumque eloquentissimorum virorum Saeculo 16. 17. 18 et 19. florentium operibus selectae et juventuti literarum Studiosae propositae. II Tomi. 8. maj. 1 rthlr. 20 sgr.
Seiler, Dr. G. F., Geschichte der christlichen Religion. 10te Aufl. Mit Kpfrn. u. Karten. 8 brosch. 23 sgr.
Dessen Schriften des Neuen Testaments übersetzt und erklärt 2 Thle. 2te Aufl. gr 8 brosch. 3 rthlr.
Trott, Dr. F. G. H, de Vesicula Fellea. 4. 15 sgr.

Diese Wochenschrift erscheint alle Donnerstage in der priv. Stadt-Buchdruckerei bei Carl W. J. Krahn auf der innern Schildauergasse Nr. 1/2 5.